LiteraturSeiten München

Mai 2017

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

Herausgeber: Münchner Literaturbüro e.V.

www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

Der nackte Arzt

Das wäre wieder so eine Überschrift, so ein Buchtitel, an denen man vor der Auslage unwillkürlich stehen bleibt und hineingeht um zu kaufen bzw. zu lesen, muss man haben, will man wissen – oder? Beispiele für wesentlich raffiniertere Titel gibt es viele, oft stammen sie vom Verleger selbst, wie etwa „Das Herz ist ein einsamer Jäger“. Und sie haben kaum noch etwas mit dem Inhalt zwischen den Buchdeckeln zu tun. Oder sie sind zu Alltagswendungen geworden wie „Im Westen nichts Neues“, „Wer einmal aus dem Blechnapf frißt“ oder „Vom Winde verweht“ – auch wer das nicht alles gelesen hat, kann es verwenden nach Belieben. Da loben wir uns doch seriöse Titel, die sich dennoch verkaufen, wie etwa „Das war mein Leben“, Ferdinand Sauerbruch, Berlin 1950.

Apropos, der mährische Landarzt Dr. Siegfried Löwy hat weder einen Roman hinterlassen noch eine Biografie, aber immerhin einen Alptraum, den er mit seinen ärztlichen Erlebnisberichten offenbar in seinem Neffen auslöste, der ihn vor hundert Jahren zu Papier brachte, in seiner kreativen Phase zwischen zwei verzweifelten Verlobungen mit Felice Bauer, bevor er im August 1917 einen Blutsturz erlitt und schwer und endgültig erkrankte. Nackt fährt „ein Landarzt“ in der gleichnamigen Erzählung , „mit irdischem Wagen, unirdischen Pferden“ vom nächtlichen Dienst nach Hause, und Kafka, so übrigens der Name des Autors, der diese Story ganz eng am Zügel des Surrealen führt, denkt nicht im Traum daran, die den Leser lockende, schockende Nacktheit in den Titel einzuweben.

Der Landarzt heute, um das ganz trocken bei Licht zu betrachten, wird in wenigen Jahren zu 50 bis 60 % von der Landärztin abgelöst werden. Schon allein diese Tatsache würde die ganze Geschichte für Franz K. obsolet gemacht haben. Sie, die Landärztin, wird sich, so sieht das ein vor kurzem entworfener „Masterplan 2020“ unserer Politiker vor, schon bei Beginn des Studiums verpflichtet haben, nach Abschluss mindestens zehn Jahre aufs Land zu gehen oder aber die Kassenärztlichen Vereinigungen werden sie mit zusätzlichen Honoraren im oberen fünfstelligen Bereich hinaus auf die Felder in die finsteren Wälder oder Berge gelockt haben. Und man muss sie locken, denn freiwillig will keine(r) mehr dorthin – als hätten die Mediziner alle Kafkas Schreckensgeschichte gelesen! – So schön das auch wäre, tatsächlich liegt es wohl an der angeblich fehlenden „Work-Life-Balance“ des Landlebens, ein Thema, das unseren heutigen Rahmen ein wenig sprengt.

Und Balance hin, Life her – ungemütlich kann’s schon mal werden, wenn es – wie vor 100 Jahren – nächtlichen Alarm gibt, und es wird ihr nichts helfen, die Landärztin muss hinaus ins Schneegestöber und Kafkas rhythmisch – drohende Worte werden, hat sie diese je gelesen, ihr in den Ohren klingen: „Einmal dem Fehlläuten der Nachtglocke gefolgt – es ist niemals gutzumachen“.

WH.

Bücherverbrennung am 10. Mai 1933: darunter auch die Bücher der Schriftstellerin Eva Leidmann (unten).

Fotos: Quelle U.S. National Archives and Records Administration; privat

Die Kellnerin vom Lande

Eva Leidmanns Romane werden im Mai 1933 von den Nazis verbrannt

Von Ina Kuegler

Im Lichthof der Münchner Uni beginnt der Terrorakt – auf dem Königsplatz endet das barbarische Spektakel: Bücher mit „volkszersetzendem Schrifttum“ werden am 10. Mai 1933 von den Nazis verbrannt. Viele der verbotenen Werke sind bis heute weitgehend unbekannt, so auch die Bücher der aus Mühldorf am Inn stammenden Schriftstellerin Eva Leidmann. Zwei ihrer autobiographischen Romane spielen überwiegend in München oder Dachau, bevorzugt in Wirtshäusern. Diese Werke müssen dem NS-Staat missfallen – schließlich passen sie so gar nicht zu der von den Nazis geforderten Idealisierung von Bauerntum, Volksgemeinschaft sowie der Blut- und Bodenideologie.

Eva Leidmann ist eine Autorin, „von der man fast nichts weiß“ – so beschreibt es Volker Weidermann in seinem 2008 erschienenen Standard-Werk „Das Buch der verbrannten Bücher“. Über Leidmann ist bis dato wirklich nichts oder wenig bekannt. Schon ihre Lebensdaten, ihren Geburtsort oder ihr Geburtsjahr zu eruieren, erweist sich als äußerst schwierig. Da sie und ihre Geschwister ohne „Abkömmlinge“ (so heißt es in den Archiven) geblieben sind, gibt es auch keine Zeitzeugen aus dem familiären Umfeld.

Geboren wird Eva Leidmann am 23. Juli 1888 in Burghausen als Tochter der Theresia Zurzlmeier, erst vier Wochen später bekennt sich Georg Leidmann als Vater des Kindes. Eva Maria Leidmann hat drei jüngere Geschwister, verbringt ihre Kindheit und Jugend in Mühldorf, wo die Eltern eine kleine Landbrauerei mit Ökonomie und Gasthaus haben. Ab 1899 führt der Vater die Gastwirtschaft „Wittelsbach“ am Mühldorfer Stadtplatz. „In diesem Gasthaus bin ich aufgewachsen; aber nicht als holdes Wirtstöchterlein. Es hieß kräftig mitarbeiten“, so die Schriftstellerin gut 30 Jahre später.

Eva Leidmann kellnert immer wieder in ihrem Leben – nicht nur als Jugendliche von 15 Jahren beim Vater in Mühldorf, sondern auch in München, wo sie seit 1908 lebt. Zwei Jahre zuvor hat sie den Neu-Öttinger Bierbrauer Franz Mühlberger geheiratet. „Vor dem Schlafengehen hab ich auf meinen Bierblock die ersten Aufzeichnungen für meine Bücher geschrieben, freilich nicht ahnend, dass Schreiben einmal mein Beruf werden würde.“ Die „ersten Aufzeichnungen“ fließen ein in ihre stark autobiographischen Romane „Auch meine Mutter freute sich nicht“ (1932) und „Wie man sich bettet“ (1933). Diese Werke spielen überwiegend in München, Dachau und Umgebung.

Der erste der beiden Romane mit dem Untertitel „Die Fehltritte eines bayerischen Mädchens“ beginnt mit den Worten „Als ich zur Welt kam, freute sich niemand.... Meine Mutter und ich lagen in einer finsteren Kammer, das kaum ein Luftloch hatte.“ Das Mädchen in dem Roman wächst ohne Vater („Ein Mann, der bei uns daheim in Bayern Alimente zahlt, wird umbarmherzig zum Trottel gestempelt.“) und mit vier Geschwistern auf, muss bald den Haushalt führen, wird Dienstmädchen bei einem Schulinspektor, kommt als „Dummchen vom Lande“ nach München, wird Modell bei einem Maler, später Serviermädchen in einem Weinlokal, gerät ins Umfeld von Schauspielern, das sie zum Schreiben inspiriert, steht schließlich selbst auf der Bühne.

Dieses etwas holprige, von Brüchen geprägte Werk erfährt seine Fortsetzung in Leidmanns zweitem Roman „Wie man sich bettet“ – ein Buch, das auch heute noch lesenswert ist, schildert es doch eindringlich das Leben in einem Münchner Wirtshaus nach dem Ersten Weltkrieg, ganz besonders aber das Schicksal der Kellnerin Fanny, das so gar nicht dem Frauenbild der Nationalsozialisten entspricht. Fanny kommt in Leidmanns Roman als Mädchen vom Lande in die Münchner Gastwirtschaft „Gambrinus“ (die hat es in der Nymphenburger Str. 25 wirklich gegeben), arbeitet sich vom Biermädel zur Kassiererin nach oben, hat verschiedene Männerbekanntschaften, wird schwanger, treibt ab, trinkt, leidet an Depressionen, bekommt ein Kind von einem Zirkus-Clown, muss das Mädchen als Kostkind abgeben, schläft mit wildfremden Männern, um das Geld für die Kostelle aufzubringen. Fanny landet schließlich in Hamburg in einem Nachtlokal.

Eva Leidmann geht – wie ihre Romanfigur – tatsächlich 1917 nach Hamburg, lässt sich dort scheiden, nimmt wieder ihren Mädchennamen an. Sie schreibt (harmlose) Werke, so etwa den Roman „Ein Mädchen geht an Land“. Bis zur Bücherverbrennung arbeitet Eva Leidmann in Hamburg als Journalistin. 1934 geht sie nach Berlin, und zwar zum Film. Sie verfasst insgesamt acht Filmdrehbücher, überwiegend für die Ufa. Zu den in Erinnerung gebliebenen Werken zählt das Script zum Film „Land der Liebe“, das Leidmann mit dem „Halbjuden“ (so der Nazi-Jargon) Reinhold Schünzel schreibt. Propagandaminister Goebbels brandmarkt 1937 den Streifen in seinem Tagebuch als „ganz unausstehlich“ und „typische Judenmache“. Am 6. Februar 1938 stirbt Eva Leidmann an einer Blinddarmentzündung.

An die Schriftstellerin aus Mühldorf erinnert heute nur noch die „Edition Phoenix“ mit ihren neuaufgelegten Büchern, die 1933 den Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten zum Opfer gefallen sind. 2001 wird am Frankfurter Römer eine Bronzetafel enthüllt: Zwischen den Namen von Max Brod und Erich Maria Remarque findet sich auch der von Eva Leidmann. Die Tafel erinnert an die Frankfurter Bücherverbrennung vom Mai 1933.

P. S.: Am Mittwoch, 10. Mai 2017 zwischen 10 und 18 Uhr wird auf dem Münchner Königsplatz wieder die öffentliche Gedenkveranstaltung stattfinden. Weitere Infos und Anmeldung unter 089-157 32 19. Eine weitere Lesung ist für den Odeonsplatz vorgesehen (12 – 14 Uhr). Anmeldung bei der Mohr-Villa 089-324 32 64.

Kalender

Dienstag, 02. Mai 2017

19:00 Uhr

„Yiddish haynt un morgn –Jiddisch heute und morgen“ ist das Thema des Vortrags von Dovid Katz in jiddischer Sprache. Der in New York geborene Leiter des Vilnius Yiddish Institute ist Autor zahlreicher Werke wie z. B. „Ostjüdische Geschichten aus dem alten Litauen“. Der Historiker Michael Brenner und die Jiddisch-Lektorin Evita Wiecki führen den Abend ein. Eintritt frei.
→ **Hauptgebäude der LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1, Senatssaal (1. Stock)**

19:30 Uhr

Eröffnung des 3. Lentner Literaturfest am Marienplatz: Der Münchner Maler Joachim Jung präsentiert Autorenporträts von Jean Paul über Thomas Bernhard bis Marieluise Fleißer. Franz Klug stellt das Programm des Literaturfestes vor.
→ **Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8**

20:00 Uhr

„Das kalte Blut“ – Der Autor und Filmemacher Chris Kraus erzählt die Geschichte zweier deutschbaltischer Brüder im Strudel des 20sten Jahrhunderts. Moderation: Shelly Kupferberg. 10/7 €.
→ **Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1**

Mittwoch, 03. Mai 2017

17:00 Uhr

Literaturkreis LesArt. Diesmal steht „Die Frau im Märchen“ im Mittelpunkt. Bitte Märchen mitbringen! 4 €.
→ **Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b**

19:00 Uhr

„Meet your neighbours“ – Das Aktionsbündnis „Wir machen das“ stellt Geflüchtete vor, die ihre Geschichten, Erfahrungen und Träume in der Zeitschrift „NeuLand“ veröffentlichen. Moderation: Sandra Hoffmann & Denijen Pauljević. 5/3 € (inkl. Ausstellungseintritt).
→ **Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1**

19:00 Uhr

Die Spuren der Manns – Lichtbildvortrag mit Uwe Naumann. Sie waren die faszinierendste Familie der deutschen Literaturgeschichte, und zugleich spiegelt sich in ihren Schicksalen eine ganze Epoche. Schon die Zeitgenossen nannten die Manns eine „amazing family“ – eine erstaunliche Familie. Uwe Naumann, Kurator der Ausstellung „Mon Oncle“, schildert mit Lichtbildern und seltenen Tondokumenten seine persönliche Sicht auf die Manns. Im Mittelpunkt stehen dabei Heinrich Mann, der „große Onkel“, und sein Neffe Klaus, der hochbegabte, früh verstorbene älteste Sohn von Thomas und Katia Mann. 5 €
→ **Monacensia im Hildebrandhaus, Siebertstr. 2**

19:30 Uhr

Die Philosophen e.V.: Aktuelles Thema im philosophischen Gesprächskreis ist Sprache. Sie strukturiert die Welt und ist eines der wichtigsten Medien der Verständigung. Auch am 17. und 31. Mai.
→ **Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b**

19:30 Uhr

„Grand Prix“ – Martin Walker präsentiert seinen neuen Krimi. Deutsche Stimme und Moderation: Hans Jürgen Stockerl. 8/6 €. Res.: 089-74 44 00 11.
→ **Bürgerhaus Pullach, Heilmannstr. 2**

19:30 Uhr

3. Lentner Literaturfest am Marienplatz: Lesung und Gespräch mit Barbara Yurtdas über ihre Übersetzungen aus dem Türkischen. Anton Regenberg stellt seine Übersetzung „Khamsing Srinawk: Der Politiker

Weiter auf Seite 2 ▸▸▸

LiteraturSeiten München

Mai 2017

Kalender (Fortsetzung)

und andere Geschichten aus Thailand“ aus dem Thailändischen vor.
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8

20:00 Uhr
„Jahrbuch der Lyrik 2017“ – Herausgegeben von Ulrike Almut Sandig und Christoph Buchwald. Lesung mit Anja Bayer, Mara-Daria Cojocaru und Markus Breidenich. 8/6 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 a

Donnerstag, 04. Mai 2017

13:00 Uhr
Führung durch die Ausstellung „Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann“ mit dem Literaturwissenschaftler und Kurator Uwe Naumann . Eintritt frei. Res.: monacensia.programm@muenchen.de
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Siebertstr. 2

17:30 Uhr
Führung durch die neu sanierten Räume der Monacensia (auch 11.5. und 18.5, jeweils 17:30 Uhr). Eintritt frei.
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Siebertstr.2

19.00 Uhr
Hermann Kesten. Buchvorstellung und Gespräch mit Albert M. Debrunner. Der Schriftsteller Hermann Kesten (1900 – 1996) ist eine fast vergessene Jahrhundertgestalt. Er prägte die Literaturszene der Weimarer Republik, war eine zentrale Persönlichkeit des Exils und trug zu den Debatten der jungen Bundesrepublik bei. Debrunner hat sich mit Hermann Kestens Leben und Werk auseinandergesetzt. „Zu Hause im 20. Jahrhundert“ ist die erste Biographie über den Autor. In der Reihe „Aus den Beständen“ präsentieren AutorInnen und WissenschaftlerInnen ihre Arbeiten, die auf Basis der Monacensia-Sammlung entstanden sind. Eintritt frei. Res.: monacensia.programm@muenchen.de
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Siebertstr. 2

19:00 Uhr
„Innehalten: Gedichte zweier Weggefährten“ – Lesung mit dem Benediktiner-Abt Dr. Odilo Lechner und Joachim Fraitzl. Musikalisch begleitet von Ralph Kiefer.
→ Ebenböckhaus, Ebenböckstr. 11

19:00 Uhr
Renée Rauchalles liest aus ihrer Anthologie „Mir träumte meine Mutter wieder” – Autorinnen und Autoren über ihre Mütter. Res.: 089-159 27 60 oder info@aetas.de
→ AETAS, Lebens- und Trauerkultur, Baldurstr. 39, Rgb.

19:30 Uhr
3. Lentner Literaturfest am Marienplatz: Hans Pleschinski liest aus „Ich war glücklich, ob es regnete oder nicht – Lebenserinnerungen von Else Sohn-Rethel“ und spricht mit Gunna Wendt über sein großes literarisches Werk.
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8

20:00 Uhr
„Schrecklich schön und weit und wild. Warum wir reisen und was wir dabei denken“ – Das neue Buch des Romanciers, Lyrikers und passionierten Reisenden Matthias Politycki. Moderation: Knut Cordsen. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

20:00 Uhr
Miriam Gebhardt stellt ihr Buch „Die Weiße Rose“ vor. Gebhardt sucht in den Biografien der rund 80 Aktivisten die individuellen Voraussetzungen des Widerstands und fragt, welche Ressourcen aus Kindheit, Familie, Umfeld und Erfahrung sie gegen den übermächtigen Gruppendruck der „Volksgemeinschaft“ immunisierten. Ihr Buch erzählt eine neue Geschichte der Weißen Rose und zeigt, warum deren Botschaft heute immer noch wichtig ist.7 €. Res.: 089/ 380150-0 oder service@lehmkuhl.net
→ Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstr. 45

Freitag, 05. Mai 2017

19:30 Uhr
Offener Abend wie an jedem ersten Freitag im Monat. Jede/r kann Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen ohne Anmeldung! Das Publikum wählt den Abendsieger. Aus den Abendsiegern wird im Finale der Haidhauser Werkstattpreis ermittelt. Heute ist die 2. Vorrunde zum 25. „Haidhauser Werkstattpreis“. Eintritt frei.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

19:30 Uhr
3. Lentner Literaturfest am Marienplatz: Der Poetryslammer, Lyriker und Autor Jaromir Konecny und der Songwriter, Lyriker und Autor Alfred Goubran stellen neue Texte vor.
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8

20:00 Uhr
„Tiere denken“ – Richard David Precht analysiert in seinem Buch das Recht der Tiere und die Grenzen des Menschen. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr
Heinz Strunk liest aus seinem Buch „Jürgen – die Show“. Niemand erzählt so unerbittlich und so komisch wie Heinz Strunk von Männern und Frauen und von dem, was zwischen ihnen nicht passiert.
→ Kammerspiele, Kammer 1 Maximilianstr. 26-28

Samstag, 06. Mai 2017

14:00 Uhr
Führung durch die Sonderausstellung „Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann“ (auch am 13.5. , 20.5. und 27.5. jeweils 14:00 Uhr). Eintritt frei.
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Siebertstr.2

17:00 Uhr
DOK.fest 2017: „Kontrahenten oder Partner? Die Kunst des Interviews“. Der Filmemacher, Journalist und Autor Georg Stefan Troller. Gespräch, Lesung und Film. Moderation: Moritz Holfelder. 8,50/7 € VVK, 9/7,50 € AK.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

17:00 Uhr
Offene Poetenbühne: Wer etwas vortragen will, kann sich unter info@poesiebriefkasten.de anmelden. Gepäckhalle. 20:30 Uhr: Wir lassen gemeinsam die Gedichte in den Himmel steigen mit dem Heilig-Kreuz-Chor, Leitung Thomas Renner, auf dem Platz.
→ Kulturzentrum Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1

Lyrische Kostprobe

gezeiten

ich kann es nicht benennen: ebbe oder flut
meinen koffer müsst ich packen nur das
wenigste um nicht zu frieren zu schwitzen
die windeseile dämmen das hereinbrechen
eines zustands mein wissen mein gewissen
schlägt purzelbäume fruchtlose ängste – ja:
bei aller wiederholung streikt der verstand
zieht sich naturgemäss zurück wie das meer
fühlbar unter füssen das verborgene getier
harte schalen und krusten im innern leere

verlassener strand

Lisa Elsässer
aus: „Flussbewohner“
Orte-Verlag, 2017

19:30 Uhr
3. Lentner Literaturfest am Marienplatz: Daniela Crescenzio führt uns durch das italienische München, und der Autor Gerhard Köpf lädt ein zu einem literarischen Spaziergang nach Santa Margherita.
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8

Münchens literarische Orte (Folge 11)

Fotos: Otger Holleschek

„Hörgang“-Orte und der Initiator Otger Holleschek (oben rechts).

Alles im Fluss

Am 20. Mai geht es mit „Hörgang“ und Autoren durch Bogenhausen

Von Stefanie Bürgers

Man stelle sich vor: Unten rauscht die Isar, oben lauscht eine Gruppe von Menschen einer Lesung. Wie schön, so ein zufälliges Zusammentreffen von Muße und Darbietung an so einem exponierten Ort. Das Oberföhringer Stauwehr ist bekannt als Tatortkulisse, Fundort von allerlei Schwemmgut. Den Münchnern dient es oben als verbindende Brücke zwischen rechtem Isarufer und Englischem Garten. Spannend, was hier vor sich geht. Ein „flashmob“? Weit gefehlt. Das Wehr ist einer der ausgewählten Schau- oder besser „Hörplätze“ für das Erlebnis „Hörgang“.

„Hörgang“ ist keines der beliebten Werbe-Wortspiele, sondern ganz wörtlich zu verstehen. An einem Abend werden an ausgewählten Plätzen in einem Quartier Münchens jede Stunde für circa 15 bis 20 Minuten von unterschiedlichen Autoren verschiedene Texte vorgetragen: Briefe, Gedichte, Kurzgeschichten, Lieder, Romanauszüge, Sachtexte, Slams, Kabarett sowie Tagebucheinträge. Interessierte sind eingeladen, den Gang von einem Ort zum anderen zu unternehmen und den Lesungen zu lauschen. Die Idee für „Hörgang“, so Otger Holleschek, rühre daher, dass er seit Jahren Veranstaltungen an besonderen Plätzen organisiere, und das mit Anspruch. „Hörgang“ kombiniert gezielt ausgewählte Orte mit ungewöhnlichen Elementen. In diesem Fall mit Worten, allen möglichen Formen von Literatur. Das liegt nahe, denn Otger Holleschek hat Literatur studiert. 2001 war Start mit dem Bahnhofsviertel und Schwabing. Es folgten Haidhausen und die Au, Schlachthofviertel, Hasenbergl und Westend.

30 Plätze in Bogenhausen warten am Samstag, 20. Mai auf einen Besuch in der diesjährigen achten Runde des Erlebnisses „Hörgang“. Die gewählten Orte sind eine bunte Mischung: bekannt und berühmt, in der freien Natur, in privaten Räumen, Produktionsstätten. Alles ist möglich. Der allzu einseitige Blick auf das Nobel-Wohnviertel schlechthin wird hier geweitet. Die lebendige Vielfalt und das durchaus G´stand`ne drücken sich gut aus in der Wahl der Plätze. Otger Hollescheck ist es gelungen, auch private Gastgeber für seine Idee zu gewinnen. Dies zeugt von Offenheit und zugleich Ortsverbundenheit der Hausherren und -damen.

Außergewöhnlich ist es, sich den Munich Fight Club als „Wort-Ort“ vorzustellen. „Lasst die Fäuste sprechen“, steht jedenfalls nicht auf dem Programm, wenn der Kampfsportclub „Hörgang“ – Gastgeber ist. Die neu eröffnete Monacensia als Hort der Münchner Literatur ist ebenso vertreten, wie die Wastl-Fanderl-Musikschule, die sich dem Erhalt echter Volksmusik verschrieben hat. Der ehemalige Rockclub „Kult“, jetzt bekannt als „Kafe Kult“ ist mit von der Partie genauso wie das Generalkonsulat oder die Gärtnerei. Eine Ballettschule gibt die Bühne frei, und die Bistrobar „Daherkomma“ - eine Anspielung auf den nahegelegenen Herkomer Platz - freut sich, wer alles so daherkommt an diesem Mai-Abend. Das Wetter lässt sich nicht buchen, daher wird die Liste der Orte bis zuletzt erweitert, Überraschungen in freier Natur eingeschlossen. Auch die Liste der Autoren wird bis zuletzt wachsen.

Die Fangemeinde von „Hörgang“ besteht mittlerweile aus rund 1600 „Ohren“, bzw. 800 Personen. Der Typ Pilger unter den Literaturfreunden wird verschiedene ausgesuchte Plätze der Lesungen aufsuchen. Der Typ Theaterabonnent wird es sich an dem von ihm bevorzugten Ort gemütlich machen und das Defilee der Autoren und Zuhörer entspannt genießen. Interessant, wie sich ein Ortswechsel auf den Vortrag auswirkt, da auch die Autoren nach einem ausgeklügelten Plan umherziehen. Alles bleibt im Fluss.

Die Autoren: große Namen, unvermutete Genres, Neuentdeckungen. Renommierte Schriftsteller treffen auf Nachwuchsautoren, auch Tonkünstler sind vertreten. Um nur Einige zu nennen: Albert Ostermaier, John von Düffel, Jürgen Helm, Amanda Lasker-Berlin, Marie Lehner, Denis Leifeld, Ensemble der Münchner Philharmoniker, Ensemble Wasserglas-Lesungen. München bietet noch weitere Quartiere, was steht wohl als nächstes an?

„Wenn ich nochmal die Energie habe“ – so Otger Holleschek – „dann ist Giesing an der Reihe“. Hoffentlich, denn alles soll ja im Fluss bleiben.

→ P.S. Information sowie Ticketreservierung für „Hörgang“ am 20.Mai unter www.hoergang.com oder unter www.zuendeln.de. Tickets kosten 17 € im Vorverkauf und 20 € an der Abendkasse. Aus organisatorischen Gründen muss der gewünschte Startpunkt bei der Buchung angegeben werden. Am reservierten Startplatz ist der Name notiert, man erhält eine Broschüre (mit den Plätzen, den Autoren, die dort lesen und einem Zeitplan), die als Eintrittskarte für alle Plätze (in der Folge dann freie Wahl) und das Fest gilt. Die Liste der Plätze und Autoren kann sich noch ändern.

In unsere Reihe „Münchens Literarische Orte“ stellten wir bislang vor: Substanz, Autorengalerie, La Cantina, Vereinsheim, Streitfeld, Haidhauser Literaturbox1, Von-Parish-Kostümbibliothek, die Tolstoi-Bibliothek, Lesefüchse und Café Luitpold.

20:00 Uhr
„Ja“ von Thomas Bernhard. Ein radikaler Text über die existenzielle Begegnung eines manisch-depressiven (?) Wissenschaftlers mit einer hochbegabten und tief verzweifelten Perserin ... Sprecher: Martin Pfisterer. 12 €. Res. 089-12 73 71 35.
→ La Cantina, Elisabethstr. 53

Sonntag, 07. Mai 2017

11:00 Uhr
„Von gestern eine Spur“ – Marianne Ach liest aus ihrem neuen Buch. Musikalische Begleitung: C. Mayer, Cello. Eintritt frei.
→ Mohrvilla, Situlistr. 75

11:00 Uhr
Die Internationale Jugendbibliothek stellt sich vor. Anlässlich der 1200-Jahr-Feier von Menzing öffnet die in Obermenzing ansässige Internationale Jugendbibliothek ihre Türen und Tore und zeigt, was sich hinter den mittelalterlichen Mauern von Schloss Blutenburg verbirgt. Eintritt frei.
→ Jugendbibliothek Blutenburg

14:00 Uhr
Führung durch die Dauerausstellungen „Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann. Von der Bohème zum Exil“ und „Das Hildebrandhaus – Biografie einer Künstlervilla“ (auch am 14.5., 21.5. und 28.5. jeweils 14:00 Uhr). Eintritt frei.
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Siebertstr.2

17:00 Uhr
Sonntagscafé: „Märchen von Lebenslust und Lebenslast“. Erzählerinnen des MärchenKreisMünchen tragen Märchen für Erwachsene und Kinder ab 9 Jahren vor, am Flügel begleitet von Barbara Blankenburg. 10/8 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

17:00 Uhr
Der Regisseur, Filmemacher und Autor Marc Boettcher stellt seine Biografie über die großartige, leider viel zu früh verstorbene und in Vergessenheit geratene, Jazzsängerin Inge Brandenburg vor.
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8

18:00 Uhr
Klassiker der Weltliteratur – Komödie: Heinrich von Kleist, Der zerbrochene Krug. MVHS-Kurs: E246530.
→ Gasteig, Rosenheimer Str. 5

19:30 Uhr
Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Martina Pahr, Wehwalt Koslowski, Bumillo, Jan-Eike Hornauer und Zwoa Bier sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 08. Mai 2017

19:00 Uhr
Nietzsche-Forum München e.V.: „Freiheit und Gerechtigkeit. Jeanne Herschs Plädoyer für ein solidarisches Miteinander“ – Vortrag von Annemarie Pieper. 8/6 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:00 Uhr
Der israelische Bestsellerautor Meir Shalev präsentiert sein neues Buch „Mein Wildgarten“, der so wild und bunt sprießt wie seine Phantasie. Dort blühen tausend

Geschichten über das Leben, die Liebe, die Kunst und die Natur. Und so ist ein Selbstporträt des Künstlers entstanden. Shalev, Jahrgang 1948, zählt zu den bekanntesten Autoren Israels. Moderation des Gesprächs: Nelly Kranz. In Deutsch liest der Schauspieler Udo Wachtveitl. Res.: 089 -202400-491, karten@ikg-m.de und an der Abendkasse; Schüler & Studenten frei.
→ **Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18**

19:30 Uhr

Javier Cercas stellt sein Buch „Der falsche Überlebende“ (El impostor) vor. Mehr als 30 Jahre lang hatte sich Enric Marco als Überlebender eines deutschen Konzentrationslagers ausgegeben, war zur Stimme der spanischen NS-Opfer geworden, bevor er 2005 als Betrüger aufflog. Moderation: Cornelia Zetzsche. Deutsch und Spanisch. Eintritt frei.
→ **Instituto Cervantes, Alfons-Goppelstr. 7**

20:00 Uhr

„Glück gehabt“ – Der Journalist, Hochschullehrer, Verleger und Politiker Michael Naumann berichtet von Begegnungen mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und den Glücksmomenten eines Büchernarren. Moderation: Stephan Sattler. 10/7 €.
→ **Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1**

20:00 Uhr

„Poetry & Parade“ – Eine Slam- und Lesebühne in der Seidlvilla. Im Mai kommen Fee, U20-Meisterin im Poetry-Slam, der „Schwabinger Schaumschläger“ Christoph Theussl und Wehwalt Koslovsky aus Berlin. 10/8 €.
→ **Seidlvilla. Nikolaipl. 1b**

Dienstag, 09. Mai 2017

20:00 Uhr

„Einsame Klasse. Das Leben der Marlene Dietrich“ – Eva Gesine Baur schildert das Leben einer strahlenden und zugleich zweifelnden Diva. 10/7 €.
→ **Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1**

20:30 Uhr

Jeden zweiten Dienstag im Monat lädt die „Rationalversammlung“ ein. Bumillo und andere Künstler präsentieren ihre neuesten Poeme, Songs und Kurzgeschichten.
→ **Import Export, Dachauer Str. 114**

Mittwoch, 10. Mai 2017

19:00 Uhr

„Mein Isl@m“ – Vom radikalen Islamismus in die Freiheit. In seiner Autobiografie reflektiert Amir Amad Nasr, Blogger und Autor von Mein Isl@m 2016 diese Entwicklung. Eintritt frei.
→ **Lost Weekend, Schellingstr. 3**

19:00 Uhr

Die Autorin Adelheid Schmidt-Thomé präsentiert ihr neues Buch „Vergessene Münchnerinnen“. Schriftstellerinnen, Schauspielerinnen, Sängerinnen, Abenteurerinnen, Pazifistinnen, Prinzessinnen, Unternehmerinnen – sie alle haben in höchst unterschiedlichen Berufen und Berufungen das Bild von München geprägt. Res.: lesung@allitera.de oder 089-13929046.
→ **Juristische Bibliothek im Neuen Rathaus (Zimmer 367, 3. OG), Marienpl. 8**

20:00 Uhr

„Vertont: Heinrich Heine“ – Der Tenor Mark Padmore spricht mit der Autorin Felicitas Hoppe über die Vertonungen der Heine-Gedichte und die Herausforderungen für die Interpreten. Er singt aus Franz Schuberts „Schwanengesang“ und den Zyklus „Dichterliebe“ von Robert Schumann. Am Flügel: Paul Rivinius. 16/10 €.
→ **Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1**

20:00 Uhr

„Science Kabarett“ – Wissenschaft und Technik populär. Im Mai zu Gast: Georg „Grög!“ Eggers mit „Die Physik des Scheiterns“ und Boris Nikolai Konrad, der aus seinem neuen Buch „Alles nur in meinem Kopf. Die Geheimnisse unseres Gehirns“ performt. 12/10 €.
→ **Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b**

20:00 Uhr

Die Autorin Nicola Förg und die Schauspielerin Michaela May stellen den Roman „Scharfe Hunde“ vor. Was haben der renitente Besitzer einer Outdoor-Agentur, ein holländischer Camping-Urlauber und eine begüterte Werdenfelser Oma miteinander zu tun? Erst einmal nichts, außer dass sie alle an einer Eisenhut-Vergiftung starben. Res.: 089 759 69 89-0. 12 €.
→ **Bürgersaal Fürstenried, Züricher Str. 35**

20:00 Uhr

Poetry Slam mit Ko Bylanzky und Lars Ruppel (mit einem 3-Gang-Überraschungsmenü). 35 €, Res.: 089-24 28 75 11 oder veranstaltungs@cafe-luitpold
→ **Café Luitpold, Brienner Str. 11**

20:30 Uhr

Christian Baumann liest aus „Meinen Hass bekommt ihr nicht“ von Antoine Leiris. Am 13. November 2015 sah Antoine Leiris seine Frau Hélène zum letzten Mal – sie wurde an diesem Tag mit neunundachtzig weiteren Personen im Konzertsaal Le Bataclan Opfer der Terroranschläge in Paris. In seinem Buch schildert er die Zeitspanne vom Abend der Anschläge bis zum Tag nach der Beerdigung seiner Frau.
→ **Metropoltheater, Floriansmühlstr. 5**

Donnerstag, 11. Mai 2017

18:30 Uhr

Schwabinger Schreibwerkstatt: Ad-hoc-Texte zu einem vorgegebenen Thema schreiben, anschließend gemeinsam lesen und diskutieren. Gäste willkommen. 4 €.
→ **Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b**

19:30 Uhr

Tukan-Kreis e.V.: „Heimliche Herrscher“ – Friedrich Dönhoff liest aus seinem neuen Krimi. 7/5 €. Res.: 129 06 77 oder tukan-kreis@beck.de
→ **Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b**

19:30 Uhr

Lesung mit Takis Würger, der seinen Krimi „Der Club. Boxen“ vorstellt. 5 €.
→ **Buch&Bohne, Kapuzinerplatz 4 (Eingang Häberlstr.)**

19:30 Uhr

Lesung mit dem syrischen Autor Hamed Abboud. Musikalische Begleitung, Oud: Bahur Ghazi, Syrien. Abboud schreibt Geschichten und Gedichte gegen den Krieg und die Hoffnungslosigkeit. Er floh aus Syrien, als die Reaktion der Regierung auf den friedlichen Protest zunehmend gewaltsamer wurde. Die Texte des Autors sind wehmütig, sarkastisch, eindrücklich aber auch komisch. Moderation: Renate Metzger-Breitenfellner. Sprecher für den deutschen Text: Hardy Scharf. 3 €.
→ **EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80**

20:00 Uhr

„Deutschjüdische Glückskinder. Eine Weltgeschichte meiner Familie“ – Michael Wolffsohn stellt sie im Gespräch mit Kurt Kister vor. 12/8 €.
→ **Literaturhaus, Saal, Salvatorpl. 1**

20:00 Uhr

Wer die Nachtigall stört ... Die Literatur der amerikanischen Südstaaten. MVHS-Kurs: 246510.
→ **Bildungszentrum, Einsteinstr. 28**

20:00 Uhr

Georg M. Oswald liest aus seinem neuen Roman „Alle, die Du liebst“. Lange Zeit war das Weltbild des wohlhabenden Anwalts Hartmut Wilke ungetrübt. Er war gewohnt zu bekommen, was er wollte. Doch in jüngster Zeit laufen die Dinge nicht mehr so gut für ihn. Moderation: Felicitas von Lovenberg. 7 €. Res.: 089/380 150-0 oder service@lehmkuhl.net
→ **Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstr. 45**

Freitag, 12. Mai 2017

19:00 Uhr

DOK.fest 2017: „John Berger oder Die Kunst des Sehens“ – Der Schriftsteller, Essayist und Kunstkritiker John Berger war sein Leben lang vom Sehen „besessen“. Gespräch, Lesung und Film mit Michael Krüger & Cordelia Dvorák. Moderation: Moritz Holfelder. 8,50/7 € VVK, 9/7,50 € AK.
→ **Literaturhaus, Saal, Salvatorpl. 1**

19:30 Uhr

AutorInnen stellen sich mit ihren Texten der Diskussion mit einem sachkundigen Publikum.Näheres unter: www.facebook.com/MlbMunchnerLiteraturburo und LiteraturSeiten München: www.literaturseiten-muenchen.de
→ **Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4**

20:00 Uhr

„Unsere Stimmen werden gehört werden“. Thomas Mann und Stefan Zweig – Briefe im Exil. Katrin Bedenig spricht mit Oliver Matuschek über die Bedeutung der Korrespondenz. Lesung: Stefan Hunstein. Moderation: Karolina Kühn. 10/7 €.
→ **Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1**

Samstag, 13. Mai 2017

20:00 Uhr

Lesung mit Max Goldt. In bester Tradition entlarvt Goldt die Absurditäten und Widersprüche des Alltags und rückt die vermeintlichen Nebenschauplätze des Lebens rücksichtslos in den Fokus – zum Schreien komisch.
→ **Volkstheater, Brienner Str. 50**

Sonntag, 14. Mai 2017

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Oh Girl, Haris Kovacevic, Alex Burkhard und Paul Bokowski sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.
→ **Vereinsheim, Occamstr. 8**

20:00 Uhr

Lesung mit Musik mit Ulrich Schamberger (Texte) & Lisa Schamberger (Musik). 12/9 €. Res.: 089-66 69 85 97.
→ **Ars Musica im Stemmerhof, Plinganserstr. 6**

20:00 Uhr

Deutschlands bekanntester Poetry Slam holt wieder einmal die größten Stars der Slam-Szene auf die legendäre Substanz-Bühne. Es stehen sich der meisterhafte Spoken-Word-Poet Dalibor Markovic (Frankfurt), der Ludwigsburger Storyteller Hanz, mit Clara Nielsen (Regensburg) eine der bekanntesten Slammerinnen des Landes, die Konstanzer Performance Poetin Meral Ziegler sowie das Remscheider Slam-Original Jan Möbus gegenüber und treffen auf die lokalen Größen Philipp Potthast, Darryl Kiermeier, die Bayerische Meisterin 2015 Meike Harms, den Januar-Champion Bastian Vogel und die Bayerische U20-Vizemeisterin Sarah Potye. 7 € .Einlass 19:00 Uhr.
→ **Substanz, Ruppertstr. 28**

Montag, 15. Mai 2017

19:00 Uhr

„Das Geheimnis weiser Menschen“ – Die Weisheitsforscherin Judith Glück hat fünf Eigenschaften herausgearbeitet: Offenheit für neue Perspektiven, Einfühlungsvermögen, Reflektiertheit, ein kluger Umgang mit den eigenen Gefühlen und Selbstvertrauen. 8/7 €.
→ **Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24**

19:30 Uhr

„Bauen mit Künstlern“ – Buchvorstellung und Gespräch mit dem Architekten Peter Ottmann und Lesung mit dem Dichter Andreas Neumeister.
→ **Literatur Moths, Rumfordstr. 48**

20:00 Uhr (Einlass 19:30 Uhr)

„Poetry in Motion“ – Münchens angesagter Slam-Abend mit Dalibor Markovic (Frankfurt/Main), Jan Möbus (Remscheid) und Philipp Potthast (München). Moderation: Ko Bylanzky. An den Turntables: Poetry DJ Rayl Patzak. 8/6 €. Mitglieder frei.
→ **Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a**

Dienstag, 16. Mai 2017

20:00 Uhr

„Das Historische Quartett III“ – Ute Daniel, Martin Schulze Wessel & Andreas Wirsching diskutieren mit Jens Bisky über: Jürgen Osterhammel, „Die Flughöhe der Adler“, Martin Aust, „Die russische Revolution. Vom Zarenreich zum Sowjetimperium“, Herlinde Pauer-Studer, David Vellemann, „Weil ich nun mal ein Gerechtigkeitsfana-

Vortrag

Zur Bücherverbrennung im NS-Doku-Zentrum

„ ... Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen“, sagte einst Heinrich Heine – und er sollte Recht behalten. Nationalsozialisten und deutsche Akademiker verbrannten 1933 in mehr als 100 Städten tonnenweise Bücher pazifistischer, oppositioneller, jüdischer, marxistischer und anderer politisch missliebiger Schriftsteller. In München fand auf dem Königsplatz ein ähnlich inszenierter „Verbrennungsakt“ wie in Berlin statt. Nach 1945 wurden die Bücherverbrennungen oft als symbolischer Akt verharmlost. Der Künstler Wolfram Kastner erinnert seit 1995 in München und anderen Städten – oft gegen amtlichen Widerstand – an die Bücherverbrennung und an die verfolgten und verbotenen Autoren. Mit Bild und O-Ton informiert er am Donnerstag, 4. Mai (19:00 Uhr) im NS-Dokumentationszentrum über die Geschichte der Bücherverbrennungen und den bis heute mühsamen Weg der Erinnerung: ein Plädoyer für Kunst- und Meinungsfreiheit. Eintritt frei. RED

Kurzgeschichte

Job Interview

Und was wollen Sie in den nächsten fünf Jahren bei uns erreichen?” Der Personalchef – er hieß Dr. Schneider –, spielte gedankenverloren mit seinem Füllfederhalter, während er mir diese Frage stellte. Die Frage aller Fragen. Natürlich hatte ich in den Handbüchern für Bewerber geblättert und dort die Antwort auf die Frage aller Fragen gefunden: Karriere, Geld, Betriebsklima. Aber wenn ich ehrlich war, gab es nur einen Grund, warum ich mich als Marketingassistent bei diesem Touristikunternehmen beworben hatte: Ich hegte die vage Hoffnung, auf diesem Job eine Weile zu parken, bis mir eine bessere Idee kam. Das Unternehmen hatte auf mich die Anziehungskraft einer Zeitung, die seit drei Tagen im Rinnstein liegt.
Mir war klar, dass ich mit dieser Motivation in den Augen meines Gegenübers den Text der Stellenanzeige nicht einmal hätte lesen dürfen; geschweige denn, mich bewerben.
Marketing sei meine Lebensaufgabe, antwortete ich. Nichts könne mich davon abbringen, ein Produkt von seiner schönsten Seite zu betrachten. Es sei fast – und dabei lächelte ich mein Gegenüber verschwörerisch an – wie der Umgang mit einer schönen Frau. Auch eine Lebensaufgabe, fügte ich hinzu.
Dr. Schneider nickte vielsagend und warf mir einen Blick über seine Goldrandbrille zu als wolle er abschätzen, zu welcher der beiden Lebensaufgaben ich besser geeignet sei. Dann blätterte er mit gequälter Miene in meinen Unterlagen.

Foto: Jolly Film / Wikimedia CC

Was die Karriere betreffe, fuhr ich fort, so sähe ich in diesem Unternehmen die besten Voraussetzungen. Dies sei ja auch der Grund, warum ich mich beworben hätte. Hochgesteckte Ziele, oberstes Niveau, Leistungswille, Teamgeist, Selbstverwirklichung, Innovation.
„Ja, ja“, kam es gelangweilt von der gegenüber liegenden Schreibtischseite.
„Was mich interessiert, ist, welche besonderen Fähigkeiten Sie für diese Aufgabe mitbringen. Präsentieren Sie mir etwas von sich, das mich überzeugt.“
Das Eintreten der Sekretärin bewahrte mich vor einem vorzeitigen Ende des Gesprächs. Während sie den Kaffee servierte und ihrem Chef eine Mappe auf den Schreibtisch legte, blickte ich mich im Raum um. An einer Wand hing „Der apokalyptische Reiter“ von Kandinsky. In meinem letzten Büro waren es Hieronymus Boschs „Visionen aus dem Jenseits“ gewesen. Bestand das Arbeitsleben in letzter Konsequenz aus schlechten Kunstdrucken in wechselnder Reihenfolge?
„Zucker?” fragte Dr.Schneider.
„Danke, ja”, antwortete ich.
Eine Weile lauschten wir schweigend dem Klang der Kaffeelöffel. Ich hatte im Selbstversuch verschiedene Klangmuster ausprobiert und mir das wirkungsvollste antrainiert: frisch, offen, schwungvoll.
„Sie haben also im Bestattungswesen gearbeitet”, sagte er, und warf wieder einen Blick auf meine Unterlagen. „Darf ich fragen, was Sie bewogen hat, sich in der Touristikbranche zu bewerben?”
Bewogen, bewegen, Beweggründe. Eigentlich trifft man im Bestattungswesen dieselben Leute wie in der Touristikbranche – nur ein bisschen später und weniger unternehmungslustig.
Mein Gegenüber trommelte jetzt ungeduldig mit seinen manikürten Fingern auf der Glasplatte. Es hörte sich an wie das Pferdegetrappel in einem Western. Mir kam eine Idee und ich wagte einen Vorstoß: „Können Sie sich an Klaus Kinski erinnern?” fragte ich. „Diesen Film *Leichen pflastern seinen Weg*, in dem Kinski einen Kopfgeldjäger spielt?“
Abrupt hörte das Pferdegetrappel auf. Der Gaul war stehen geblieben und hob fragend die Nüstern.
„Die revolutionäre Neuerung des Films bestand darin, einen Western im Schnee zu drehen”, fuhr ich fort.
Mein Gegenüber sah mir fest in die Augen und sagte nichts.
„Es gibt eine Stelle in diesem Film”, fuhr ich fort, „an der Klaus Kinski in den Schnee pinkelt. Das ist es, was ich erreichen möchte: Spuren hinterlassen.”
Im Blick meines Gegenübers spiegelte sich die vage Sehnsucht, ein Telefonanruf möge unser Gespräch unterbrechen. Aber das Telefon läutete nicht und auch keine Sekretärin unterbrach die Anspannung. Stille herrschte im Raum.
„Ja”, setzte Dr. Schneider schließlich in gedehntem Tonfall an, während er seine rot gepunktete Krawatte zurechtrückte. „Das war zweifellos ein interessanter Film.” Dabei blickte er kurz auf seine Uhr, als wolle er mir klarmachen, dass ich sein Zeitbudget schon erheblich strapaziert hatte.
„Filmgeschichtlich interessant”, unternahm ich einen letzten Versuch, „aber vom Marketingkonzept her geradezu umwerfend: In den Schnee pinkeln ...”
„Jaaahh.” Es dauerte eine Weile, ehe Dr. Schneider fortfuhr: „Wir sind hier allerdings mehr an der Sache orientiert.
In der Touristikbranche sind die von Ihnen genannten Bilder etwas ... äh ... unpassend.“
Das war ein schlechtes Zeichen. Ich sah, wie Kinski das Gleichgewicht verlor und mit einem Mark erschütternden Schrei in die Tiefe stürzte.
„Wenn wir noch einmal zum Ausgangspunkt unseres Gesprächs zurück kommen könnten“, hörte ich Dr. Schneider sagen. „Was möchten Sie in den nächsten fünf Jahren bei uns erreichen?“
Ich blickte auf. Durch die Glasplatte des Schreibtischs konnte ich die Farbe der Socken meines Gegenübers erkennen. Anthrazitgrau. Ich fragte mich, welchen Grauton ich in diesem Unternehmen annehmen würde. Mir fiel wieder die verblasste Zeitung im Rinnstein ein.
„Herr Dr. Schneider“, sagte ich, „ich will für Ihre Firma unerreichbar sein.”

HELMUT SCHMID,
GEKÜRZTE FASSUNG DER IM MLB AM 3.3.2017 GELESENEN VERSION

LiteraturSeiten München

Mai 2017

Kalender (Fortsetzung)

tiker bin. Der Fall des SS-Richters Konrad Morgen“ und Götz Aly, „Europa gegen die Juden“. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorpl. 1

Mittwoch, 17. Mai 2017

20:00 Uhr

„Sieben Küsse“ – Peter von Matt hat für sein neues Buch sieben bedeutungsvolle Küsse der Literaturgeschichte von Marguerite Duras bis Heinrich von Kleist ausgewählt. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorpl. 1

20:00 Uhr

„Wie wird ein Text deutsch?“ Darüber sprechen die Übersetzer Luis Ruby, Alexandra Baisch und Karen Nölle. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

20:00 Uhr

Der Zagreber Autor Miljenko Jergović stellt seinen Roman „Die unerhörte Geschichte meiner Familie“ vor. Als seine Mutter im Sterben liegt, reist Jergović nach Sarajevo und bringt sie zum Erzählen. Dort, wo jede Straße ihn in die Vergangenheit seiner traumatisierten Heimat führt, setzt er sich in einem schmerzlichen Prozess mit ihrem Erbe auseinander. 7 €. Res.: 089/ 380150-0 oder service@lehmkuhl.net
→ Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstr. 45

Donnerstag, 18. Mai 2017

19:00 Uhr

„Die bayerische Ilias“ – Mit dem Trojanischen Krieg als Handlungsgerüst, doch mit seinem urbayerischen Humor lässt Hans-Jörg Schuster eine höchst sinnenfreudige Geschichte entstehen. Mit Rüdiger Hacker (Lesung) und Maria Hafner (Musik).
→ Ebenböckhaus, Ebenböckstr. 11

20:00 Uhr

„119 Tage Trump“ – Christian Brückner liest Auszüge aus dem Roman „Verschwörung gegen Amerika“ von Philip Roth. Kommentar: Stephan Bierling, Professor für Politik und USA-Spezialist. Einführung: Marion Bösker. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„Alpenüberquerung“ – der jüngste der über fünfzehn Gedichtbände von Ludwig Steinherr – bietet einen faszinierenden Mikrokosmos seines Schreibens; er integriert frühere Werkphasen und schließt mit einem tief berührenden Zyklus über das Sterben seiner Mutter. Der Münchner Steinherr, der im Mai seinen 55. Geburtstag feiert, ist ein Dichter sowohl der psycho- und ontologischen Abgründe unter der Oberfläche des Alltags als auch metaphysischer Ekstasen. Philosophisch geschult und geschliffen reflektierend, vergegenwärtigt er jeden einzelnen poetischen Augenblick mit assoziationsfindiger Sinnlichkeit und lässt ihn zugleich als unmittelbar plastisch und in all seiner existentiellen Brisanz erleben. Paul-Henri Campbell, geboren 1982 in Massachusetts (USA), Übersetzer vieler zeitgenössischer Dichter ins Englische, promoviert in Theologie. In diesem Frühjahr erschien sein vierter Gedichtband nach den narkosen / after anesthesia (Wunderhorn 2017). 8/6 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

Freitag, 19. Mai 2017

19:30 Uhr

„Mordsmäßig münchnerisch“ – Sechs Mitglieder der „Mörderischen Schwestern“ lesen aus der unlängst erschienenen Anthologie, die 20 Stadtteilkrimis vereint. 10/8 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr

AutorInnen stellen sich mit ihren Texten der Diskussion mit einem sachkundigen Publikum. Näheres unter: www.facebook.com/MlbMunchnerLiteraturburo und LiteraturSeiten München: www.literaturseiten-muenchen.de
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

Samstag, 20. Mai 2017

19:30 Uhr

50 Jahre „Summer of Love“ – Klaus Steinbacher liest aus Al Gromer Khans Roman „Kurt und Bongo und die Hippies“. Al Gromer Khan und Suman Sarkar spielen dazu auf Sitar und Tabla. 15/12 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

Sonntag, 21. Mai 2017

19:00 Uhr

„Es war zur ersten Frühlingszeit“ – Hommage an Alexej Tolstoj anlässlich seines 200. Geburtstags. Mit Elvira Rizhanovitch, Tatiana Furtas, Frits Kamp, Maria Belanovskaya u. a. Res.: 089-351 69 87. 15/10 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Maria Hafner, Pascal Simon, Martin Geier, Michi Dietmayr sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 22. Mai 2017

19:00 Uhr

Das literarische Kabinett: „Sylvia Plath – eine Kultschriftstellerin?“ Einführung in Werk und Leben. Von und mit Birgit Monz. 10 €. Res.: literaturojekte@Birgit-Monz.de
→ Görreshof, Görresstr.38,

Dienstag, 23. Mai 2017

19:00 Uhr

„Lust auf Lyrik“ – Neue Lyrikperlen aus Neuperlach. Unter Anleitung von Felicia Brembeck, Carmen Wegge und Pierre Jarawan hat die Klasse 6d des Werner-von-Siemens-Gymnasiums gereimt und den Sound des Viertels eingefangen. Eintritt frei.
→ Kulturhaus Neuperlach, Hanns-Seidel-Platz 1

20:00 Uhr

„Evangelio“ – Feridun Zaimoglu erzählt aus der Perspektive des Landsknechts Burkhard Leben, Streben und Qualen von Martin Luther, als dieser auf der Wartburg das Neue Testament übersetzte. Moderation: Niels Beintker. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorpl. 1

20:00 Uhr

Der Soziologe Mathias Greffrath diskutiert über sein Buch „RE: Das Kapital – Politische Ökonomie im 21. Jahrhundert“. 7 €. Res.: 089/ 380150-0 oder service@lehmkuhl.net
→ Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstr. 45

Mittwoch, 24. Mai 2017

19:00 Uhr

Pegasus – Verein für kreatives Schreiben e. V., Autorenstammtisch, Textvorstellung mit Besprechung.
→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

20:00 Uhr

„Kämpfen“ – Radikal waren schon die ersten fünf Bände von Karl Ove Knausgårds Autobiografie. Im neuen Buch treibt er seine Methode weiter bis zur Schmerzgrenze. Moderation: Alex Rühle. Lesung der deutschen Textpassagen: Shenja Lacher. Veranstaltung Englisch und Deutsch. 12/8 €.
→ LMU, Große Aula, Geschwister-Scholl-Platz

20:30 Uhr

Albert von Schirnding liest aus seinen Aufzeichnungen „Jugend, gestern/Stunden, Tage, Jahre“. Einführung in die Lesung: Gudrun Bouchard. Eintritt frei.
→ Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6/IV

Donnerstag, 25. Mai 2017

19:30 Uhr

Comicfestival: „Drei Steine“ – In seinem autobiografischen Comic thematisiert der Zeichner und Autor Nils Oskamp rechtsradikale Tendenzen an deutschen Schulen. 8 €.
→ Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15

Festival

Comic-Festival

Alle zwei Jahre wieder: Das nächste Comicfestival geht vom 25. bis 28. Mai wieder in München über die Bühne. Das vom Kulturreferat der Landeshauptstadt geförderte Festival besteht seit 2007 und wird im zweijährigen Wechsel mit dem Comic-Salon in Erlangen durchgeführt. Als Hauptlocation ist wieder die Alte Kongresshalle, direkt an der Oktoberfest-Wiese vorgesehen. Hier findet u. a. die große Messe mit allen Comic-Verlagen unter einem Dach statt. Außerdem gibt es hier Zeichenkurse und Signieraktionen,Vorträge und Ausstellungen. Weitere Veranstaltungs- und Ausstellungsorte werden wieder das Jüdische Museum, das Instituto Cervantes, das Bier- und Oktoberfestmuseum, das Amerikahaus München und das Valentin Karlstadt Musäum sein. Ein großes Thema ist „50 Jahre MAD in Deutschland“, die Veranstalter freuen sich darauf, den „Spion gegen Spion“-Zeichner Peter Kuper begrüßen zu dürfen. Außerdem wird Terry Moore („Strangers in Paradise“) zu Gast sein. Die Underground-Legende Denis Kitchen sowie Ralf König („Der bewegte Mann“) werden mit Ausstellungen geehrt. Ein weiterer Höhepunkt ist die festliche Verleihung des Münchner Comicpreis PENG!. Weitere Informationen zum Comicfestival sind auf www.comicfestival-muenchen.de zu finden. RED

Freitag, 26. Mai 2017

19:30 Uhr

AutorInnen stellen sich mit ihren Texten der Diskussion mit einem sachkundigen Publikum.Näheres unter: www.facebook.com/MlbMunchnerLiteraturburo und LiteraturSeiten München: www.literaturseiten-muenchen.de
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

„Sehnsüchte übersetzen“ – Ibn Arabi und der West-östliche Divan von dem Islamwissenschaftler Stefan Weidner erstmals vollständig ins Deutsche übersetzt. 8/6 €.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

Samstag, 27. Mai 2017

18:00 Uhr

Friedericke Röthlein liest Gedichte von Mascha Kaléko (1907-1975). Musikalische Umrahmung: Carolin Schiebel.
→ Pasinger Fabrik, Galerie, August-Exter- Str. 1

Sonntag, 28. Mai 2017

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Carolin A., Wolf Hogekamp und Björn Puscha & t.b.a. sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 29. Mai 2017

19:00 Uhr

Nietzsche-Forum München e.V.: „Zur politischen Relevanz der Lebensphilosophie“ – Vortrag von Jürgen Hasse. 8/6 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

„Schlafen werden wir später“ – Zsuzsa Bánk hat einen modernen Briefroman vorgelegt, in dem es um die großen Fragen des Lebens geht. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

Dienstag, 30. Mai 2017

19:30 Uhr

„Vom Versagen der Kleinfamilie – Ideologie und Alternativen“. Mariam Irene Tazi-Preve zeigt die Kleinfamilie als eine der tragenden Säulen des patriarchalen Systems.
→ Lillemors Frauenbuchladen, Barerstr. 70

Dienstag, 30. Mai 2017

19:30 Uhr

Chansons bizarres: Salome Kammer und Peter Ludwig. Die Liebe zum Kleingedruckten hat die Stimmvirtuosin und Schauspielerin Salome Kammer mit dem Pianisten und Komponisten Peter Ludwig zusammengeführt. Bei der Verleihung des Schwabinger Kunstpreises 2015 an Salome Kammer wurden schon Kostproben ihrer gemeinsamen Erfindungen bejubelt. Nun erleben wir diesen herrlichen Irrwitz als abendfüllendes Programm.
Res.: seerosenkreis@gmail.com oder 0170 323 16 34.
→ Künstlerhaus, Lenbachplatz 8

20.00 Uhr

„Verfahren eingestellt“ – Claudio Magris liest aus seinem brisanten neuen Roman, in dem es auch um San Sabba, dem einzigen Konzentrationslager Italiens geht. Moderation: Piero Salabè. Lesung der deutschen Textpassagen: René Dumont. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorpl. 1

20:00 Uhr

Isar Slam mit Pierre Jarawan und Ko Bylanzky. 9 €.
→ Ampere, Zellstr. 4

Mittwoch, 31. Mai 2017

19:00 Uhr

Der Astrid Lindgren Memorial Award, kurz ALMA, zählt zu den wichtigsten internationalen Auszeichnungen für Kinderliteratur. Unter den bisherigen Preisträgern waren Christine Nöstlinger und Maurice Sendak. Der diesjährige Gewinner ist der deutsche Illustrator Wolf Erlbruch. Nach der Preisverleihung in Stockholm ist der Preisträger in der Internationalen Jugendbibliothek zu Gast.
→ Internationale Jugendbibliothek, Schloss Blutenburg

20:00 Uhr

„Ein Lied für Dulce“ – Sylvain Prudhomme erzählt eine poetische Liebesgeschichte und zugleich ein Stück portugiesischer Kolonialgeschichte. Musik: Malan Mane & Djon Motta. Lesung der deutschen Textpassagen: Michael Kranz. Veranstaltung in Französisch und Deutsch. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorpl. 1

20:00 Uhr

„In den Untergrund“ – Ein Abend mit Jáchym Topol (tschechisch / deutsch). Seit den 1950er Jahren entwickelte sich in Tschechien eine starke, unabhängige Poesie-Szene. Moderation: Zuzana Jürgens. Rezitation der deutschen Übersetzungen: Helmut Becker. 8/6 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

Rezension

Es wurde Licht

Der Wahlmünchner McCarten widmet seinen Historienroman Thomas Alva Edison

Anthony McCarten

Walker’s Cross, Michigan, 1929. Ein gebückter, alter Mann stiehlt sich aus einem Sonderzug, der ihm zu Ehren zu einem Jubiläumsempfang unterwegs ist nach Dearborn. Sein Luxusabteil ist abgedunkelt, und seine 18 Jahre jüngere Frau wacht darüber, dass er nicht gestört wird an diesem heißen, schwülen Sommertag: der berühmte Erfinder – Thomas Alva Edison.
Er weiß, dass sein Verschwinden bald entdeckt werden würde, aber er genießt noch für ein paar Minuten – vielleicht eine Stunde – die Ruhe in diesem ausgestorbenen Nest. Er hasst Empfänge wie diesen, zu dem er unterwegs sein muss. Und er hasst sich dafür, was er in seinem Leben alles angerichtet hat, obwohl die Menschen ihn dafür bewundern.

Der 1961 in Neuseeland geborene Autor und Wahlmünchner Anthony McCarten hat mit seinem neuesten Band „Licht“ einen schwungvollen Historienroman vorgelegt. Er beschreibt darin sehr bildreich die Begegnung zwischen Thomas Alva Edison, der seit seiner Kindheit fast taub gewesen ist, und dem Bankier J. P. Morgan, der so hässlich gewesen sein soll, dass sich die Menschen gaffend nach ihm umdrehten. 1878 taucht J. P. Morgan eines Tages bei Edison auf, der bereits etliche Erfindungen patentiert hat – darunter die Übertragungstechnik für Telegrafie und den Phonographen –, aber so verschuldet ist, dass er fast Insolvenz anmelden muss. Morgan überredet Edison mit ihm zusammenzuarbeiten und mit seiner gerade entstehenden Glühbirne und dem dazu benötigten elektrischen Strom erst New York und später die ganze USA zu illuminieren. Und das aus einem einzigen Grund: Diamanten funkeln nicht im Schein einer Gaslaterne! Thomas Alva Edison muss lernen wie ein Manager zu denken und zu handeln und überschreitet dabei sukzessive eigene und gesellschaftliche Schranken ethischen Handelns.

Denn die eigentliche Geschichte hinter dieser Männerfreundschaft, die McCarten uns erzählt, ist die des Aufbruchs in das Industriezeitalter mit weltumspannenden Konzernen wie General Electric, die am Rande der Legalität sich eigene Gesetzeswelten schaffen. Bei aller Leichtigkeit des Romans – er liest sich wie eine flotte Sommerunterhaltung – kann man „Licht“ auch als Parabel auf unseren Turbo-Kapitalismus lesen: Männer gehen buchstäblich über Leichen, aus Macht- und Geldgier.

MICHAEL BERWANGER

Anthony McCarten
Licht
Roman, 368 Seiten, gebunden
Diogenes Verlag, Zürich, 2017
24 Euro

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):
Münchner Literaturbüro e. V., Haidhauser Werkstatt (MLB)
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München
Tel. 089-189 753 50
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion:
Ina Kuegler (V. i. S. d. P.) /
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen:
Hellmuth Lang, Wolfram Hirche
0170-582 43 35
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste:
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten

MitarbeiterInnen:
Katrina Behrend Lesch, Michael Berwanger, Stefanie Bürgers, Hans-Karl Fischer, Wolfram Hirche, Ina Kuegler, Antonie Magen, Ursula Sautmann

Lyrische Kostprobe:
Hans-Karl Fischer

Termine:
termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung:
Tausendblauwerk
Michael Berwanger
Schleißheimer Str. 21, 85221 Dachau
info@tausendblauwerk.de
www.tausendblauwerk.de

Druck:
druckhaus köthen
Friedrichstraße 11/12, 06366 Köthen
www.koethen.de

Mit Förderung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

Landeshauptstadt München
Kulturreferat

Titelvignette: Tausendblauwerk.de
Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni 2017: 17. Mai 2017